

Mat. 4 p. 43), Riepenspitze 2080 m, Kesselspitze, Blaser 1900 m; Navis 1300 m; Brenner 1900 m an feuchtem und schattigem Felsen und Boden (F. Saut. 1 p. 199, Hb.); Klammerspitze und Gammer- spitze bei St. Jodok (Stolz b. Mat. 6 p. 137).

U Achental, bei 940 m fruchtbedeckt (Mdo. b. Ltz. 1 p. 26; Mdo. 8 p. 204), an Kalkblöcken in der Schlucht vom Aulal gegen das Seekar (Kern. Hb.), an feuchten Felsen bei den „Brücken“ (Kern. 86); Gipfel- platte des vorderen Sonnwendjoches 2220 m auf torfähnlicher, feuchter Erde, vereinzelt (Arn. 4 XII. p. 531), Schneide des Sonn- wendjoches 2200 m an schattigen Felsgesimsen zwischen *Distichium capillaceum* und *Leptotrichum flexicaule* (Kern. Hb.), Sonnwendjoch, mit *Distichium* (Baer b. Mat. 4 p. 43); am Fuße des Kaisergebirges bei Kufstein und auf dem Hinterkaiser (Jur. 9 p. 19).

K Von den Gebirgstälern bis in die höheren Alpen, z. B. im Joch- bergwald, am Ranken, Geisstein u. s. w.: *sterilescens* (Ung. 8 p. 266); am Kitzbühler Horn 1990 m (Breidl.); am Kleinen Retten- stein und Rehsstein (Saut. b. Hfl. 38 p. 143), Geisstein 22–2360 m (Schimp. b. Rbh. 2 II. 3 p. 189; Saut. l. c.; Mdo. 7 p. 229), Resches- kogel (Breidl.).

M An einer Stützmauer bei Graun 1520 m; Habicherkopf und Lang- lauferer Ochsenalpe 24–2800 m (Breidl.); sparsam an den Kalkblöcken im Fichtenwalde bei Trafoi (Milde 30 p. 4, 8); Sulden: St. Gertraud an feuchten Silikatfelsen (Geheeb), Schöntaufspitze, häufig bis 3300 m (Breidl. 3 p. 166; b. Limpr. 7 II. p. 751).

P Ahrntal (Huter in Hb. Hsm.), spärlich im Bereiche des Reinbach- falles (Ltz. 2 p. 1329); Enneberg: im obersten Cassianer- oder Chiemenatal über dem Passe von Andraz her gleich unter dem groben Schutt unter vorspringenden Felsen 2176 m mit *M. apiculata* (Mdo. 5 p. 76); Ampezzo: an der Peutelsteinklamm, Sasso di Formin mit *M. apiculata* in Klüften 2240–2340 m und bei ca. 2470 m (Mdo. 3 p. 420, 599); Buchenstein: Andraz, an Felsen unter dem Sasso di Stria, ca. 1950–2050 m (Mdo. 5 p. 76).

D Tauern: Gschlöß 1600 m, Möserling 20–2200 m, Tauerntal 12– 1400 m (Breidl.), Frobnitztal 14–2000 m in üppigen, reich fruchtenden Rasen (Breidl. 3 p. 166), Dorferalpe am Venediger 2100 m, Klein- iseltal in Prägraten (Stolz b. Mat. 6 p. 137), Bergerkogel (F. Saut. Hb.), Tabernitzhöhe 21–2200 m, fruchtend, Bretterwandkopf 24– 2600 m (Breidl.), Steineralpental und Grödözkees mit *Distichium* 16–2200 m, Musing 24–2800 (Stolz l. c.), Kals, fruchtend, auf Kalk- schiefer in der unteren Teischnitz 1560 m (Ltz. & Mdo. 1 p. 103), fruchtbedeckt vor der Teischnitzmündung (Mdo. 8 p. 204); Winnebach: an Felsen hinter dem Widum (Gand.); Sexten: im Fischeleintale mit *Distichium capillaceum* (Hsm. in Hb. Murr und darnach b. Mat. 1 p. 243, wo irrig „Heufler“ steht; vergl. auch Mat. 4 p. 43), eben- dasselbst und am Kreuzberg; Lienz: am Bretterkofel der Thurneralpe (Gand.), Schleinitz, Schloßberg (F. Saut. Hb.).

N Pejo: am Redival (Vent. 22 p. 87); Rabbital: Saënt, an feuchten Felsen, meist mit *Bryum cirratum* und *Dicranum viride* (Vent. 2 p. 162), zwischen den Felsen von Sdernai (Vent. 22 p. 87); Mayrbach bei Proveis, fruchtend (Handel in litt.).

B Seiseralpe und Schlern, auf alten Holzdächern und an humosen Stellen der Felsen, hie und da (Milde 29 p. 17), am Wege von der Proßliner- zur Mahlknechtsschwaig an mehr trockenen Stellen neben Felsen, auf fester Erde, weiterhin auf morschen Dächern, felsige Abhänge jenseits der Mahlknechtsschwaig (Milde 29 p. 11).